

WANN?

5 Indikationen zur alkoholischen Händedesinfektion

(WHO Empfehlung)

1. Unmittelbar vor Patientenkontakt

2. Unmittelbar vor aseptischen Tätigkeiten

3. Unmittelbar nach Kontakt mit potentiell infektiösen Materialien – nach Ausziehen der Einmalhandschuhe

4. Unmittelbar nach Patientenkontakt

5. Unmittelbar nach Kontakt mit der direkten Patientenumgebung

Händehygiene Wir machen mit!



Crossing the borders
in health policy

die Europäische Kommission investiert in Ihre Zukunft



mit Unterstützung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Händehygiene

Pro Jahr kommt es in Deutschland zu ca. 500000 Krankenhausinfektionen. Ein Drittel davon wäre bei konsequenter Umsetzung von Hygienemaßnahmen vermeidbar. Die wichtigste, einfachste und billigste Einzelmaßnahme zur Vermeidung von Krankenhausinfektionen ist die hygienische Händedesinfektion! Eine konsequente, bei den richtigen Indikationen durchgeführte Händedesinfektion kann Leiden verhindern und Kosten sparen.

Wer ist als Projektpartner beteiligt?

- | | |
|-------------|--|
| Niederlande | - MUMC, Universität Maastricht
- GGD Zuid Limburg |
| Belgien | - CHU Liège
- St. Nikolaus Krankenhaus Eupen
- Öffentliches Sozialhilfezentrum Eupen
- Provincie Limburg |
| Deutschland | - Gesundheitsamt KreisHeinsberg
- Institut für Hygiene und Umweltmedizin der RWTH Aachen
- Zentralbereich für Krankenhaushygiene und Infektiologie UK Aachen
- Gesundheitsamt Kreis Düren
- Gesundheitsamt Städteregion Aachen
- Gesundheitsamt Kreis Euskirchen
- Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz, Kreise Bitburg-Prüm und Vulkaneifel |

Was macht euPrevent MRSA?

... für Krankenhäuser

- Lokal und euregional Vereinheitlichung von Hygiene-Standards
- Unterstützung bei der Erfassung und Bewertung von Krankenhausinfektionen
- Unterstützung bei der Erfassung und Bewertung antibiotikaresistenter Mikroorganismen
- Erarbeitung von Informations- und Schulungsmaterial
- Erteilung eines Qualitätsiegels
- Informationsaustausch über lokale und euregionale Runde Tische

... für Pflegeheime

- Erteilung eines Qualitätsiegels
- Vereinheitlichung von Standards
- Erarbeitung von Informations- und Schulungsmaterial

... für die Bevölkerung

- Erarbeitung von Informationsmaterial
- Durchführung von Aktionen und Informationsveranstaltungen / (z. B. zur Händehygiene, zum sinnvollen Einsatz von Antibiotika, zur Patientenmobilität)

Warum euPrevent MRSA?

Patientensicherheit und Infektionsschutz

Patientensicherheit und Infektionsschutz sind eine wesentliche Voraussetzung für die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger in der grenzüberschreitenden medizinischen euregionalen Versorgung.

Ziel des Projektes euPrevent MRSA ist es, vermeidbare Krankenhausinfektionen weiter zu reduzieren, den Umgang mit multiresistenten Erregern in den betroffenen Institutionen zu harmonisieren und die Patienten der Euregio dadurch besser zu schützen.

Konzeption euPrevent MRSA

In der Euregio Maas-Rhein werden bereits viele lokale Präventionsprogramme zur Bekämpfung der Infektionen mit antibiotikaresistenten Erregern durchgeführt.

EuPrevent MRSA will auf euregionalem Niveau die lokalen Aktivitäten mit systematischer Beobachtung (Surveillance), Wissen, Sachverstand, PR und Kommunikation unterstützen und über ein Netzwerk verbinden. Dadurch sollen die Patientenmobilität und die Gesundheitsversorgung über die Grenzen hinweg wesentlich verbessert werden.

